

Zubereitung für den Dienst

Predigt in Neumünster, 22.02.2026

Bibeltext

¹¹ Zu der Zeit, als Mose groß geworden war, ging er hinaus zu seinen Brüdern und sah ihre Lasten und nahm wahr, dass ein Ägypter einen seiner hebräischen Brüder schlug. ¹² Da schaute er sich nach allen Seiten um und als er sah, dass kein Mensch da war, erschlug er den Ägypter und verscharrte ihn im Sande. ¹³ Am andern Tage ging er wieder hinaus und sah zwei hebräische Männer miteinander streiten und sprach zu dem, der im Unrecht war: Warum schlägst du deinen Nächsten? ¹⁴ Er aber sprach: Wer hat dich zum Aufseher oder Richter über uns gesetzt? Willst du mich auch umbringen, wie du den Ägypter umgebracht hast? Da fürchtete sich Mose und sprach: Es ist also doch bekannt geworden! ¹⁵ Und es kam vor den Pharao; der trachtete danach, Mose zu töten. Aber Mose floh vor dem Pharao und hielt sich auf im Lande Midian. ... ²³ Lange Zeit danach starb der König von Ägypten. Und die Israeliten seufzten über ihre Knechtschaft und schrien, und ihr Schreien aus ihrer Knechtschaft stieg auf zu Gott. ²⁴ Und Gott erhörte ihr Wehklagen und gedachte an seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob. ²⁵ Und Gott sah auf die Israeliten und nahm sich ihrer an.

¹ Mose aber hütete die Schafe Jitros, seines Schwiegervaters, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe über die Wüste hinaus und kam an den Berg Gottes, den Horeb. ² Und der Engel des HERRN erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch. Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte und doch nicht verzehrt wurde. ³ Da sprach er: Ich will hingehen und diese wundersame Erscheinung besehen, warum der Busch nicht verbrennt. ⁴ Als aber der HERR sah, dass er hinging, um zu sehen, rief Gott ihn aus dem Busch und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. ⁵ Er sprach: Tritt nicht herzu, zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land! ⁶ Und er sprach weiter: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Und Mose verhüllte sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. ⁷ Und der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volks in Ägypten gesehen, und ihr Geschrei über ihre Bedränger habe ich gehört; ich habe ihre Leiden erkannt. ⁸ Und ich bin herniedergefahren, dass ich sie errette aus der Ägypter Hand und sie aus diesem Lande hinaufführe in ein gutes und weites Land, in ein Land, darin Milch und Honig fließt, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. ⁹ Weil denn nun das Geschrei der Israeliten vor mich gekommen ist und ich dazu ihre Drangsal gesehen habe, wie die Ägypter sie bedrängen, ¹⁰ so geh nun hin, ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten führst.

2. Mose 2, 11 – 3, 10

Einleitung

Letztes Mal Ähnlichkeiten Mose / Christus. Jetzt Mose als Mensch, der für den Dienst zubereitet werden muß. Was muss Mose lernen:

- Nicht aus eigener Kraft: Sündhaftigkeit eigenen Handelns
- Nicht zur eigenen Zeit: Geduld
- Nicht mit dem eigenen Gottesbild: Furcht Gottes

I. Sündhaftigkeit eigenen Handelns

Zunächst das Gute

Predigt des Stephanus vor dem hohen Rat (vor seiner Hinrichtung)

²⁰ Zu der Zeit wurde Mose geboren, und er war ein schönes Kind vor Gott und wurde drei Monate ernährt im Hause seines Vaters. ²¹ Als er aber ausgesetzt wurde, nahm ihn die Tochter des Pharao auf und zog ihn auf als ihren Sohn. ²² Und Mose wurde in aller Weisheit der Ägypter gelehrt und war mächtig in Worten und Werken. ²³ Als er aber vierzig Jahre alt wurde, gedachte er, nach seinen Brüdern, den Israeliten, zu sehen. ²⁴ Und sah einen Unrecht leiden; da stand er ihm bei und rächte den, dem Leid geschah, und erschlug den Ägypter. ²⁵ Er meinte aber, seine Brüder sollten's verstehen, dass Gott durch seine Hand ihnen Rettung bringe; aber sie verstanden's nicht. ²⁶ Und am nächsten Tag kam er zu ihnen, als sie miteinander stritten, und ermahnte sie, Frieden zu halten, und sprach: Ihr Männer, ihr seid doch Brüder; warum tut einer dem andern Unrecht? ²⁷ Der aber seinem Nächsten Unrecht getan hatte, stieß ihn von sich und sprach: »Wer hat dich zum Aufseher und Richter über uns gesetzt? ²⁸ Willst du mich auch töten, wie du gestern den Ägypter getötet hast?« ²⁹ Mose aber floh wegen dieser Rede und lebte als Fremdling im Lande Midian; dort zeugte er zwei Söhne. ³⁰ Als vierzig Jahre vergangen waren, erschien ihm in der Wüste am Berge Sinai ein Engel in einer Feuerflamme im Dornbusch. ³¹ Da Mose das sah, wunderte er sich über die Erscheinung. Als er aber hinzuging zu schauen, geschah die Stimme des Herrn zu ihm: ³² »Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs.« Mose aber fing an zu zittern und wagte nicht hinzuschauen. ³³ Da sprach der Herr zu ihm: »Zieh die Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, auf der du stehst, ist heiliges Land! ³⁴ Ich habe gesehen das Leiden meines Volkes, das in Ägypten ist, und habe sein Seufzen gehört und bin herabgekommen, es zu erretten. Und nun komm her, ich will dich nach Ägypten senden.« ³⁵ Diesen Mose, den sie verleugnet hatten, als sie sprachen: »Wer hat dich als Aufseher und Richter eingesetzt?«, den sandte Gott als Anführer und Befreier durch den Engel, der ihm im Dornbusch erschienen war. ³⁶ Dieser Mose führte sie heraus und tat Wunder und Zeichen in Ägypten, im Roten Meer und in der Wüste vierzig Jahre lang.

Apostelgeschichte 7, 20-36

Hebräer 11, die Väter des Glaubens (wo auch die Mutter des Mose erwähnt wird)

²⁴ Durch den Glauben wollte Mose, als er groß geworden war, nicht mehr Sohn der Tochter Pharaos heißen, ²⁵ sondern wollte viel lieber mit dem Volk Gottes zusammen misshandelt werden, als einen flüchtigen Genuss der Sünde zu haben, ²⁶ und hielt die Schmach Christi für größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens; denn er sah auf die Belohnung. ²⁷ Durch den Glauben verließ er Ägypten und fürchtete nicht den Zorn des Königs; denn er hielt sich an den, den er nicht sah, als sähe er ihn. Hebräer 11, 24-27

Mose will bei seinen Brüdern sein

Mose will bei seinen Brüdern sein, nicht am Hof politische Ränke schmieden, um seinem Volk zu helfen, sondern bei Ihnen sein (Christus hielt es nicht für einen Raub ...; kein Gönner (Darius und Daniel, Obadja und Elia; Nikodemus und Christus; Johannes 17, 24 (da wo ich bin, auch meine Brüder) 2. Kor 8, 9 Phil 2, 6-7, Jes 53, 12

Er leidet unter der Last der Brüder

und will helfen

Er leidet unter der Schuld der Brüder

und will helfen

Exkurs: Ähnlichkeit mit Christus

Vom Volk verworfen, vermählt mit einer Fremde; so wie Josef auch. Gott als Lamm und als Herrscher vermählt sich mit seiner Gemeinde, wo ihn sein Volk zeitweilig verworfen hat.

Aber

Der Mord – Furcht vor dem Zorn der Menschen – er schaute dahin und dorthin

Mose handelt hier im Überschwang seines Eifers, nicht im Jähzorn, sondern überlegt, aber nicht nach Gottes Weisheit, sondern seiner eigenen Weisheit. Und er fühlte sich im Recht und im Einklang mit Gottes Willen

²⁵ Lass deine Augen stracks vor sich sehen und deinen Blick geradeaus gerichtet sein.

Sprüche 4, 25

Kain und Abel

⁵ aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädig an. Da ergrimmte Kain sehr und senkte finster seinen Blick. ⁶ Da sprach der HERR zu Kain: Warum ergrimmt du? Und warum senkst du deinen Blick? ⁷ Ist's nicht so: Wenn du fromm bist, so kannst du frei den Blick erheben. Bist du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber herrsche über sie. 1. Mose 4, 5-7

Das falsche Richten – Hoffnung auf die Gunst der Menschen

Anerkannt werden

⁴² Doch auch von den Oberen glaubten viele an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, um nicht aus der Synagoge ausgestoßen zu werden. ⁴³ Denn sie hatten lieber Ehre bei den Menschen als Ehre bei Gott Johannes 12, 42-43

Jesus zu den Juden, die sich über seine Vollmacht in der Lehre wundern:

⁸ Wer aus sich selbst redet, der sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und keine Ungerechtigkeit ist in ihm.

Johannes 7, 18

Und doch ist die Antwort des Hebräers so formuliert, dass man merkt: durch die Ablehnung des Menschen hindurch spricht ein Größerer und legt den Finger auf zwei wunde Punkte im richterlichen Auftreten des Mose. Wohl fühlt er sich mit Recht zum Richter bestimmt, aber sein Richten krank daran, dass ihm die göttliche Berufung und Einsetzung noch fehlt. Er hat sich selber eingesetzt. ...Mit teuflischer Sicherheit zieht er auch die zweite verwundbare Stelle am Leben des angeblichen Richters der Gerechtigkeit ans Licht: seine in Heimlichkeit geschehene Tat. ...

Nicht aus eigener Kraft

²⁶ Seht doch, Brüder und Schwestern, auf eure Berufung. Nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme sind berufen. ²⁷ Sondern was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er zuschanden mache, was stark ist; ²⁸ und was gering ist vor der Welt und was verachtet ist, das hat Gott erwählt, was nichts ist, damit er zunichtemache, was etwas ist, ²⁹ auf dass sich kein Mensch vor Gott rühme.

1. Korinther 1, 26-29

Paulus

⁹ Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne.

2. Korinther 12,9

Nicht von den Umständen oder frommen Notwendigkeiten leiten lassen

Nicht durch Umstände leiten lassen, dort das Wirken Christi sehen, wo wir nur von den Umständen und dem eigenen Wollen getrieben sind.

Beispiel Jona: Da liegt das Schiff nach Tarsus, ein Wink Gottes

- Es ist so böse in der Welt, da muss man doch was tun. Und dann verbündet man sich mit jedem, der Hilfe verspricht und beginnt am Joch mit ungäubigen Menschen zu ziehen.
- Da ist Unfrieden in der Gemeinde, da muß ich doch handeln. Aber es wird schlimmer

Ein Schritt nur

Gott lässt Mose scheitern, damit er lernt, nicht auf seine eigene Kraft zu vertrauen. Sein Scheitern ist nicht um Jesu Willen, sondern um seines eigenen, schuldhaften und nur scheinbar frommen Eifers willen.

Aber es ist mehr als ein Fehlschlag, ein Fehler, aus dem man lernt. Mose wird schuldig

Es ist ein Schritt nur – aber ein Schritt über die Grenze, und aus dem Glauben wird Übertretung, aus einem Handeln im Gehorsam wird menschlicher Eifer; es vollzieht sich der Übergang vom Weg des Knechtes Gottes zum Weg des Barrabas, vom Weg des Lammes zum Weg des Drachen. Mose kann nicht warten, sondern muß handeln. Weil Gottes Weg noch nicht offen ist, greift er zum Weg der Selbsthilfe und wird darüber zum Mörder.

Andere Beispiele scheinbar frommen Handelns

Gott ist es sehr ernst mit diesem Thema, warnende Beispiele in der Schrift

Mose am Felsen, als er ihn schlug, statt mit ihm zu reden

⁸ Nimm den Stab und versammle die Gemeinde, du und dein Bruder Aaron, und redet zu dem Felsen vor ihren Augen; der wird sein Wasser geben. So sollst du ihnen Wasser aus dem Felsen hervorbringen und die Gemeinde tränken und ihr Vieh. ... ¹¹ Und Mose erhob seine Hand und schlug den Felsen mit dem Stab zweimal. Da kam viel Wasser heraus, sodass die Gemeinde trinken konnte und ihr Vieh. ¹² Der HERR aber sprach zu Mose und Aaron: Weil ihr nicht an mich geglaubt habt und mich nicht geheiligt habt vor den Israeliten, darum sollt ihr diese Gemeinde nicht ins Land bringen, das ich ihnen geben werde.

4. Mose 20, 8-12

Rotte Korach

¹ Und Korach, der Sohn Jizhars, des Sohnes Kehats, des Sohnes Levis, dazu Datan und Abiram, die Söhne Eliabs, und On, der Sohn Pelets, die Söhne Rubens, ² die empörten sich gegen Mose, dazu zweihundertfünfzig Männer unter den Israeliten, Vorsteher der Gemeinde, von der Versammlung berufen, namhafte Leute. ³ Und sie versammelten sich gegen Mose und Aaron und sprachen zu ihnen: Ihr geht zu weit! Denn die ganze Gemeinde, sie alle sind heilig, und der HERR ist unter ihnen. Warum erhebt ihr euch über die Gemeinde des HERRN? ⁴ Als Mose das hörte, fiel er auf sein Angesicht ⁵ und sprach zu Korach und zu seiner ganzen Rotte: Morgen wird der HERR kundtun, wer ihm gehört, wer heilig ist und zu ihm nahen soll; wen er erwählt, der soll zu ihm nahen.

... ²⁵ Und Mose stand auf und ging zu Datan und Abiram, und die Ältesten Israels folgten ihm nach; ²⁶ und er redete mit der Gemeinde und sprach: Weicht von den Zelten dieser ruchlosen Menschen und rührt nichts an, was sie haben, damit ihr nicht auch umkommt durch all ihre Sünde. ²⁷ Da kehrten sie sich ab von der Wohnung Korachs, Datans und Abirams. Datan aber und Abiram gingen heraus und traten an die Tür ihrer Zelte mit ihren Frauen und Söhnen und kleinen Kindern.

... ³¹ Und als er alle diese Worte beendet hatte, zerriss die Erde unter ihnen ³² und tat ihren Mund auf und verschlang sie mit ihren Sippen, mit allen Menschen, die zu Korach gehörten, und mit all ihrer Habe. 4. Mose 16

Saul

⁷ ... alles Volk, das ihm folgte, war voll Angst. ⁸ Da wartete er sieben Tage bis zu der Zeit, die von Samuel bestimmt war. Und als Samuel nicht nach Gilgal kam, zerstreute sich das Volk und verließ ihn. ⁹ Da sprach er: Bringt mir her das Brandopfer und die Dankopfer. Und er brachte das Brandopfer dar. ... ¹³ Samuel aber sprach zu Saul: Du hast töricht gehandelt und nicht gehalten das Gebot des HERRN, deines Gottes, das er dir geboten hat. Er hätte dein Königtum bestätigt über Israel für und für. ¹⁴ Aber nun wird dein Königtum nicht bestehen. 1. Samuel 13, 7-14

Petrus

¹⁰ Nun hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Und der Knecht hieß Malchus. ¹¹ Da sprach Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir der Vater gegeben hat? Johannes 18, 10

Wie anders Christus

³⁸ Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Johannes 6, 38

⁴⁹ Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich tun und reden soll. Johannes 12, 49

So auch wir

¹⁰ Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen. Epheser 2, 10

II. Geduld

40 Jahre in der Wüste

Ausbildungszeit für Mose, Geduldsprobe auch für das Volk; Das Volk Israel musste nach der Geburt Mose noch 80 Jahre auf den Auszug warten.

In der Bibel symbolisiert die Zahl 40 eine Zeitspanne der Prüfung, Läuterung, Vorbereitung oder des Übergangs, oft als Wende- und Neubeginn. Sie steht für einen vollständigen, aber begrenzten Zeitraum der Buße und Besinnung. Häufig verbindet sie irdische Mühsal mit göttlicher Vollendung.

- Sintflut: Es regnete 40 Tage und 40 Nächte.
- Wüstenwanderung: Das Volk Israel wanderte 40 Jahre lang.
- Mose: Verweilte 40 Tage auf dem Berg Sinai.
- Jesus: Fastete 40 Tage in der Wüste und erschien 40 Tage lang nach der Auferstehung.
- Ninive: Hatte 40 Tage Zeit zur Umkehr.

Erziehungszeit in der Stille

Gott lässt Mose zuerst scheitern und dann bringt er ihn in die Stille eines sehr einfachen Dienstes

⁷ Es dient zu eurer Erziehung, wenn ihr dulden müsst. Wie mit Kindern geht Gott mit euch um. Denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Hebräer 12, 7

In Gottes Dienst werden gänzliche andere Fähigkeiten benötigt und in seiner Schule gelehrt, als das, was die Welt lehrt und für nötig hält. Mose konnte am Königshof nichts von dem lernen, was er für den Dienst benötigte. Dafür bedurfte es der Absonderung in der Wüste.

Elia am Back Krith, Hesekiel am Fluß Kebar, Johannes in Patmos; Christus 30 Jahre im Verborgenen und nur 3 Jahre im Dienst. Selbst in dieser Zeit verbarg er sich häufig.

Erziehung zur Geduld

Gott über sein Volk in böser Zeit

⁷ Ihre Füße **laufen** zum Bösen, und sie sind **schnell** dabei, unschuldig Blut zu vergießen. Ihre Gedanken sind Unheilsgedanken, auf ihren Wegen wohnt Verderben und Schaden.

Jesaja 59, 7

Dagegen die Weisung aus Sprüche

¹⁴ Die Weisen halten mit ihrem Wissen zurück; aber der Toren Mund führt schnell zum Verderben. Sprüche 10, 14

und die Mahnung des Jakobus

¹⁹ Ihr sollt wissen, meine Lieben: Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, **langsam** zum Reden, **langsam** zum Zorn. ²⁰ Denn des Menschen Zorn tut nicht, was vor Gott recht ist. ²¹ Darum legt ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit und nehmt das Wort an mit **Sanftmut**, das in euch gepflanzt ist und Kraft hat, eure Seelen selig zu machen. Jakobus 1, 19-21

Wir müssen lernen, auf Gott zu hören. Und dafür benötigen wir geduldige Stille. Warum? Weil unser Herz böse ist und alles Gute von Gott kommt. Das Ohr offen und die Zunge im Zaum

Selbstbeherrschung, Geduld und Gottesfurcht (unsere drei Punkte heute)

⁵ so setzt eben deshalb allen Eifer daran und reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend aber die Erkenntnis, ⁶ in der Erkenntnis aber die **Selbstbeherrschung**, in der Selbstbeherrschung aber das **standhafte Ausharren**, im standhaften Ausharren aber die **Gottesfurcht**, ⁷ in der Gottesfurcht aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe.
2. Petrus 1, 5-7 (Schlachter)

Warum sollen wir geduldig sein – damit wir den Willen Gottes tun und nicht unseren eigenen

³⁵ Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. ³⁶ Geduld aber habt ihr nötig, **auf dass ihr den Willen Gottes tut** und das Verheißene empfangt.

Hebräer 10, 35-36

Warum sollen wir geduldig sein – Weil der Herr geduldig ist

Weil der Herr geduldig ist

⁸ Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.

Psalm 103, 8 (sowie Psalmen 86 und 145)

Warum sollen wir geduldig sein – Weil der Herr zu seiner Zeit handelt

¹ Dies ist die Last, die der Prophet Habakuk geschaut hat. ² HERR, wie lange soll ich schreien, und du willst nicht hören? Wie lange soll ich zu dir rufen: »Frevel!«, und du willst nicht helfen? ³ Warum lässt du mich Bosheit sehen und siehst dem Jammer zu? Raub und Frevel sind vor mir; es geht Gewalt vor Recht. ⁴ Darum ist das Gesetz ohnmächtig, und die rechte Sache kann nie gewinnen; denn der Gottlose übervorteilt den Gerechten; darum ergehen verkehrte Urteile.
Habakuk 1, 1-4

Und Gott antwortet mit dem Gericht durch die Chaldäer

³ Die Weissagung wird ja noch erfüllt werden **zu ihrer Zeit** und wird endlich frei an den Tag kommen und nicht trügen. Wenn sie sich auch hinzieht, so harre ihrer; sie wird gewiss kommen und nicht ausbleiben. ⁴ Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben, der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.

Habakuk 2, 3-4

Das Gegenteil von geduldig ist halsstarrig.

⁴ Als aber die **Zeit erfüllt** war, sandte Gott seinen Sohn

Galater 4, 4

⁸ Geht ihr hinauf zum Fest! Ich will nicht hinaufgehen zu diesem Fest, denn meine **Zeit ist noch nicht erfüllt**.

Johannes 7, 8

³⁵ Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen. ³⁶ **Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand**, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.

Matthäus 24, 35

Ständiges Reden von der Endzeit, ungeduldig, „Sind wir bald da“

Warum sollen wir geduldig sein – weil wir auf Gottes handeln warten sollen

¹⁵ Denn so spricht Gott der HERR, der Heilige Israels: Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Vertrauen würdet ihr stark sein. Aber ihr habt nicht gewollt. Jesaja 30, 15

Am Schilfmeer

¹⁴ Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein. 2. Mose 14, 14

Warum sollen wir geduldig sein – weil wir auf das Kommen des Herren warten

⁷ So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, **bis zum Kommen des Herrn**. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen. ⁸ Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe. ⁹ Seufzt nicht widereinander, damit ihr nicht gerichtet werdet. Siehe, der Richter steht vor der Tür. ¹⁰ Nehmt zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die geredet haben in dem Namen des Herrn. ¹¹ Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen, zu welchem Ende es der Herr geführt hat; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.

III. Furcht Gottes / Demut

Nachdem Gott Mose hat scheitern lassen und ihn in die Stille geführt hat, begegnet er ihm und offenbart sich im brennenden Dornbusch

Heiligkeit ist gefordert vom Knecht Gottes

Im Einklang mit Gottes Person

⁴⁵ Denn ich bin der HERR, der euch aus Ägyptenland geführt hat, dass ich euer Gott sei.
Darum sollt ihr heilig sein, denn ich bin heilig. 3. Mose 11, 45

Nadab und Abihu

¹ Und Aarons Söhne Nadab und Abihu nahmen ein jeder seine Pfanne und taten Feuer hinein und legten Räucherwerk darauf und brachten so ein fremdes Feuer vor den HERRN, das er ihnen nicht geboten hatte. ² Da fuhr ein Feuer aus von dem HERRN und verzehrte sie, dass sie starben vor dem HERRN. 3. Mose 10, 1-2

Hananiah und seine Frau Sapphira (Apg 5)

²⁸ Darum, weil wir ein Reich empfangen, das nicht erschüttert wird, lasst uns dankbar sein und so Gott dienen mit Scheu und Furcht, wie es ihm gefällt; ²⁹ denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer. Hebräer 12, 29

Hohe Anforderungen an die Gemeindeleiter

¹ Das ist gewisslich wahr: Wenn jemand ein Bischofsamt erstrebt, begehrt er eine hohe Aufgabe. ² Ein Bischof aber soll untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, besonnen, würdig, gastfrei, geschickt im Lehren, ³ kein Säufer, nicht gewalttätig, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig, ⁴ einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat, in aller Ehrbarkeit. ⁵ Denn wenn jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie soll er für die Gemeinde Gottes sorgen? ⁶ Er soll kein Neugetaufter sein, damit er sich nicht aufblase und dem Urteil des Teufels ver falle. ⁷ Er muss aber auch einen guten Ruf haben bei denen, die draußen sind, damit er nicht geschmäht werde und sich nicht fange in der Schlinge des Teufels. 1. Timotheus 3, 1-7

Jesaja

Da sprach ich: Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen Augen. Jesaja 6,5

Petrus

⁸ Da Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch. ⁹ Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die mit ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten, ¹⁰ ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Lukas 5, 8-10

John Knox (angeblich) Ich habe nie den Teufel gefürchtet, aber ich zittere jedes Mal, wenn ich die Kanzel betrete.

Auch Mose musste lernen, dass er nicht den Menschen dienen sollte, oder sie fürchten (siehe Punkt 1), sondern, dass er dem heiligen Gott selber dient. Mose bedeckt sein Angesicht. Nimmt der Mensch den ihm gebührenden Platz ein, so kann Gott in uneingeschränkter Gnade mit ihm reden.

Gnade – Der brennende Dornbusch

Der Dornbusch verbrennt nicht, Gott offenbart sich überhaupt

Ausdruck der Heiligkeit, die alles Unreine verbrennt, aber auch der Gnade, die den Sündern nicht verzerrt, sondern reinigt

Heiligkeit erhalten wir nicht durch Disziplin, sondern durch Glaube aus Gnade

D.h. Knechte Gottes müssen lernen, aus der täglichen Buße und Vergebung zu leben, die sie zugleich demütig und fröhlich macht und die sie von Menschenfurcht und von dem Streben nach Anerkennung (siehe oben Mose in Ägypten) frei macht.

Mackintosh: Gedanken zum 2. Buch Mose

Nach diesen Ausführungen muss dem Leser einleuchten, dass der Aufenthalt „hinter der Wüste“ für jeden Diener Christi sehr heilsam ist. Horeb ist in der Tat der Ausgangspunkt für alle, die Gott zu seinem Dienst aussendet. Am Horeb war es, wo Mose lernte, seine Schuhe auszuziehen und sein Antlitz zu verhüllen. Vierzig Jahre vorher hatte er seine Hand bereits ans Werk gelegt; aber dieser Anlauf war zur Unzeit geschehen. Erst in der Einsamkeit des Berges Gottes und aus dem brennenden Busch hörte der Diener die Botschaft Gottes: „Und nun geh hin, denn ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Kinder Israel, aus Ägypten herausführst“ (V. 10). Hier war wirkliche Autorität. Ob Gott jemand sendet oder ob ein Mensch ungesandt seinen Lauf beginnt, das sind zwei sehr verschiedene Dinge; und es ist offenbar, dass Mose, als er zum ersten Mal die Hand zur Befreiung seiner Brüder erhob, nicht reif zum Dienst war. Wie hätte er auch, wenn eine vierzigjährige geheime Zucht für ihn erforderlich war, sein Werk früher erfüllen können? Unmöglich! Er musste von Gott erzogen und von Gott ausgerüstet werden; und das gilt für alle, die den Weg des Dienstes und des Zeugnisses für Christus betreten. Möchten sich die heiligen Unterweisungen Gottes tief in unsere Herzen eingraben, damit alle unsere Werke das Gepräge der Autorität und des Beifalls unseres Herrn und Meisters tragen!

Nachtrag: Das gnädige Schauen Gottes auf seine Knechte

Gott handelt nach seinem Wesen

Gott redet in seiner Verheißung von seinem Handeln, ohne Vorbedingungen, ohne ein Mitwirken des Volkes. Er wird handeln, nicht Mose, nicht das Volk, er.

Er prüft auch nicht die Würdigkeit seines Volkes, sondern er sieht nur ihr Leid, ihre Not, ihr Schreien

Gott handelt auf Grund dessen, was er ist. Ich bin, der ich bin, gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte.

Blick zurück auf Mose

Hebräer sieht nicht mehr das Versagen, sondern nur den Glauben. So wird auch der Vater in der Ewigkeit nur unseren Glauben und die in Christus getanen und von Christus gewirkten Werke sehen und sich an uns freuen, während die Vielzahl an Sünde abgetan und vergessen sein wird. Welch eine Gnade.